

## Mai

**Agnes Krup**

**Mit der Flut**

**Roman**

**Piper 2017**

**22 €**

Hamburg 1920 bis 1928. Paul Benitt mit den großen Ohren lebt auf einem Hof in Finckenwerder, zusammen mit seinen Eltern Heinrich und der dominanten Greta, sowie mit seinen Brüdern Hein und Johann. Schule ist für ihn eine Qual, da er aber handwerklich sehr geschickt ist, scheint eine Tischlerlehre für ihn der richtige Weg zu sein. Doch Paul hat andere Pläne. Mit knapp 15 Jahren verlässt er sang- und klanglos sein Elternhaus und seine Freundin Sinelein und versteckt sich mit Hilfe eines Schulfreundes auf einem tristen, kaputten Überseedampfer für Auswanderer. Als blinder Passagier entlarvt, macht er sich als Eintänzer, Tischler und als Hilfskraft beim Schiffsarzt nützlich – was den leidenschaftlichen Wunsch in ihm entfacht, die medizinische Laufbahn einzuschlagen.

Bei seiner Ankunft in New York trifft er erstmalig auf Antonia, eine aus Sizilien stammende Amerikanerin. Noch wissen beide nicht, wie sehr ihr weiteres Leben miteinander verbunden sein wird. Paul kommt in ein Land der Prohibition, des Charleston und der freizügigen Frauen mit Pagenkopf, das sich immens von seiner ärmlichen, plattdeutsch sprechenden Heimat, in der die Frauen Zöpfe tragen und Hochzeitsstühle geschnitzt werden, unterscheidet. Er findet eine Anstellung als Möbeltischler, gibt seinen Traum, Arzt zu werden, aber nicht auf.

In vielen Briefen erfahren wir bis zum Jahr 1969, wie es mit Paul, seiner Familie in Deutschland und mit der romantischen Antonia, von Greta trotz großzügiger Hilfspakete als „Sohn-Diebin“ oder „Diese Italienerin. Diese Katholikin!“ beschimpft, und deren temperamentvollen Schwestern weitergeht. Wir erleben den 2. Weltkrieg mit, „der Krieg, der keine echten Gefühle zuließ, keine großen Pläne, nur Notlösungen“, die bittere Nachkriegszeit in Hamburg, der Stadt mit den meisten Erfrorenen und Verhungerten, und auch die Sturmflut und den ersten Auftritt der Beatles in Hamburg.

Der wortkarge Paul, dem der Mut fehlt zu lieben, der immer etwas melancholisch wirkt, bei den Frauen aber gut ankommt, macht dabei nicht immer eine gute Figur. „Es ist nicht einfach, jemanden aus der Tiefe des Herzens zu lieben, von dem man nicht gleichermaßen zurückgeliebt wird“, meint beispielsweise Antonia. Um seinen Traum zu realisieren, zerstört er die Träume anderer und ignoriert deren Wünsche und Sehnsüchte. Trotzdem fragt er sich im Alter, rückblickend auf sein Leben, „wieviel er verpasst hatte... Hatte es sich gelohnt für sein neues Leben in diesem weiten, wilden Land?“ Mit einem überraschenden Ende schließt sich der Kreis aller Personen, die in Pauls Leben eine Rolle spielten. Und es kommt irgendwie doch noch zu einem Happy-End.

Agnes Krups nicht nur für norddeutsche Leser interessanter und bewegender Roman basiert auf der Lebensgeschichte ihres Großonkels. Sie ist gebürtige Hamburgerin und lebt inzwischen mit ihrer Familie in New York.